

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 16 – Vergleichsarbeiten an Schulen

Dazu sagt die bildungspolitische Sprecherin  
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

**Angelika Birk:**

**Fraktion im Landtag  
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: [presse@gruene.ltsh.de](mailto:presse@gruene.ltsh.de)

Internet: [www.gruene-landtag-sh.de](http://www.gruene-landtag-sh.de)

**Nr. 328.03 / 10.12.2003**

## **Bildungsstandards und Vergleichsarbeiten dürfen kein Auslese-Instrument sein!**

Das Schulsystem muss auf den Prüfstand - und nicht die SchülerInnen! Die viel gepriesenen Bildungsstandards sind nicht das Allheilmittel für die Probleme, an denen das deutsche Schulsystem krankt. Bildungsstandards sind ein Instrument, nicht die Lösung. Es kommt darauf an, wie Bildungsstandards verwendet werden.

Bildungsstandards müssen die Schulen in die Pflicht nehmen, wirklich jedem Schüler das geforderte Mindestmaß an Wissen und Kompetenzen zu vermitteln. Sie sollen nicht für Schulrankings herhalten und schon gar nicht einzelne Schüler bewerten! So können Bildungsstandards mehr soziale Gerechtigkeit schaffen.

Die Kultusministerkonferenz will allerdings Regelstandards einführen. Leistungen von Schülern, die das geforderte Niveau nicht erreichen, werden so nicht mehr erfasst. Damit werden nur Defizite untersucht, anstatt eine Strategie zur gezielten Förderung von Schulen und SchülerInnen zu entwickeln.

Der FDP-Antrag geht noch einen Schritt weiter und verfolgt offen das Ziel, einzelne SchülerInnen zu benoten und Schulrankings einzuführen. Statt Analyse und Verbesserung unseres Schulsystems, Wiederholung und Verstärkung seiner Fehler. Dies können wir niemals unterstützen.

Wir begrüßen hingegen, dass unsere Schulen an einer wissenschaftlichen Auswertung von Vergleichsarbeiten teilnehmen und erwarten hierzu einen Bericht im Fachausschuss.

\*\*\*